Ausgabe 1/2022

freiZEITung

wertkreis setzt ein Zeichen
für den Frieden

Berlin im Blick
wertkreis fährt zu den Special Olympics

Abschiede und Anfänge
Alles zu unseren „Neuen“ im wertkreis

© stock.adobe.com – Yagnik

wertkreis Gütersloh
wirken, werken, wohnen

INHALT

Vorwort 3

In aller Kürze

Silvesterberliner für die Wohneinrichtungen 4
Impfzentrum wertkreis 4
Magnus Dammann rückt auf 5
Jürgen Linnemann in Veranstaltergemeinschaft . . 5
Steffen Gerz spricht bei der Vesperkirche 5
KunstWerk Atelier 6
HACCP-Team 7
Drehort wertkreis 8
Bigfoot 8
Der Wiebutterkeks – nur vegan! 9
Vier neue Flyer 10
Neue Vertrauensperson 11
Ran an die Kartoffeln 11

wertkreis Gütersloh

Externes Audit mit sehr guten Ergebnissen . . . 12
wertkreis setzt Friedenszeichen 14

Special Olympics

Special Olympics wir kommen! 16
wertkreis Gütersloh freut sich über
geglückte Host Town Bewerbung 18
Special Olympics NRW 19
9.000 Euro Spende 20
Emilio Bellucci trainiert
mit dem wertkreis Team 21

Abschied

Dr. Sebastian Menke
verlässt wertkreis Gütersloh 22
32 Jahre Bereichsleiter Wohnen –
Thomas Huneke verabschiedet sich 26

Berufliche Bildung

Neues aus der Hauswirtschaft 30
Geschafft und glücklich 33

Flussbett Hotel

Interview ohne Worte mit Dietlind Maaß 35

Berufliche Teilhabe

Geschichte aus dem Leben 37
Geschichten ausm Büro 38

Wohnen

Grünes Licht für Wohnprojekt am Bahndamm . . 39
Grundsteinlegung in Verl 40
Die Arche verbindet über Kontinente 42

Kindertageseinrichtungen

Interview ohne Worte
mit Christin Füchtenschneider 44
Teamtag 46

wertkreis Podcast 47

VORWORT

Liebe Leser*innen der freiZEITung,

ganz schön sportlich beginnt dieses Jahr für wertkreis Gütersloh! Gütersloh wird Host Town für die World Games der Special Olympics im kommenden Jahr und unsere Schwimmer*innen bereiten sich auf die Fahrt zu den Landesspielen nach Berlin vor. Alles Wichtige zum Thema Special Olympics erfahrt Ihr natürlich in diesem Heft.

Bedrückend war für uns alle der Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Hier haben die Mitarbeitenden vom wertkreis ein tolles Zeichen gesetzt. Auch über diese Aktion berichten wir.

Ein weiterer Schwerpunkt der ersten freiZEITung des Jahres sind Wechsel in wichtigen Positionen, die uns in diesem Jahr begleiten werden. Verdiente Kolleg*innen verlassen das Unternehmen in Richtung Ruhestand. Auch in der Geschäftsleitung verändert sich etwas. Viele neue Kolleg*innen mit ebenso neuen Ideen und Vorstellungen kommen ins Team wertkreis. Da braucht man eigentlich gar nicht viele Worte machen, darum stellen sich die neuen Kolleg*innen auch im „Interview ohne Worte vor". Wie das aussieht, könnt Ihr Euch in diesem Heft anschauen.

Dazu in dieser Ausgabe: Kim Lohmüller erzählt uns von seinem Weg auf den 1. Arbeitsmarkt, es gibt allerlei Neues zu den richtungsweisenden Bauprojekten von wertkreis Gütersloh und einige ausführliche Berichte aus der Beruflichen Bildung. Dazu geht es ins ferne Sambia, hier lassen wir uns erzählen, wie Freundschaften aus unserem Kurzzeitpflegehaus Die Arche Menschen über Kontinente hinweg verbinden.

Ihr seht schon, der Start zu einem pickepackevollen freiZEITungsjahr erwartet Euch! Vielen Dank für Euer Interesse und viel Spaß beim Lesen sagt wie immer:

Ihr und Euer
Steffen Gerz

IN ALLER KÜRZE

Silvesterberliner
für die Wohneinrichtungen

Am 31. Dezember 2021 gab es Berliner für unsere Kolleg*innen im Wohnen, die ja auch an Feiertagen fleißig sind! Geschäftsführer Emilio Bellucci war an Silvester auf Tour und hat allen Kolleg*innen im Kreisgebiet die süßen Köstlichkeiten vorbeigebracht!

Impfzentrum wertkreis

Diesmal haben wir (auch) andere Menschen geimpft. Am 4. Januar war die Werkstatt an der Hans-Böckler-Straße Standort des mobilen Impfzentrums vom Kreis Gütersloh – Umbau und Wegeführung inklusive. Reife Leistung liebe Kolleg*innen!

Magnus Dammann
rückt auf

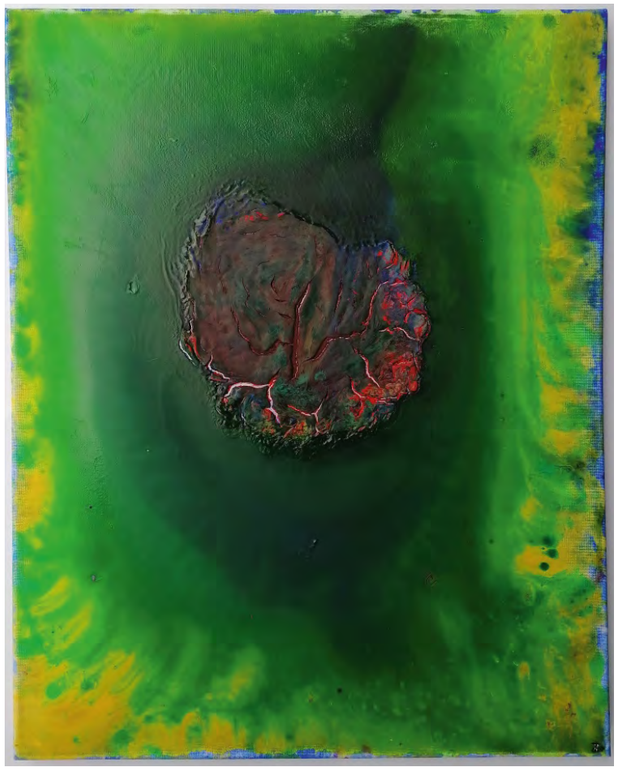
Magnus Dammann rückt in den Werkstattrat nach. Er ersetzt Yousra Aghnima, die den Werkstattrat aus persönlichen Gründen verlassen hat und aus dem wertkreis ausgeschieden ist.

Jürgen Linnemann
in Veranstaltergemeinschaft

Jürgen Linnemann wurde einstimmig für weitere sechs Jahre als Teil der Veranstaltergemeinschaft von Radio Gütersloh bestätigt. Er vertritt hier die Interessen von Menschen mit Behinderung.

Steffen Gerz
spricht bei der Vesperkirche

Richtig teilnehmen kann der wertkreis an diesem ausgezeichneten Projekt erst wieder 2023, da ließ es sich zumindest wertkreis-Sprecher Steffen Gerz nicht nehmen, bei der Vesperkirche 2022 einen der spirituellen Impulse zu geben. Für seinen Vortrag zum „Salz in der Suppe sein“ gab es viel Applaus im Vesperkirchen-Village vor der Martin-Luther-Kirche.



KunstWerk Atelier

mit zwei Arbeiten beim Bundeskunstpreis in Radolfzell

Unser KunstWerk Atelier hat zwei Arbeiten für den Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderung eingereicht. Jennifer W. ist mit „Kometenherz“ (Bild oben), Gisela Sch. mit „Elefant in Rot und Blau“ (Bild unten) vertreten.

Den Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderung vergibt die Stadt Radolfzell bereits seit 1978 im zweijährigen Rhythmus. Er richtet sich an Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland mit einem Schwerbehindertengrad von mindestens 80 Prozent, geistiger, körperlicher wie psychischer Art.

HACCP-Team

stellt sich vor

In kaum einem Bereich sind Hygiene und Sicherheit so wichtig wie in der Lebensmittelverarbeitung. Zum Schutz der Verbraucher*innen müssen in der Herstellung, Verarbeitung und Verbreitung von Lebensmitteln strenge, gesetzlich festgelegte Normen eingehalten werden. Die mit der stetigen Prüfung dieser Normen beauftragte Lebensmittelsicherheitsgruppe ist das HACCP-Team.

Das Konzept zur Gefahrenanalyse und Kontrolle kritischer Punkte HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Point) ist ein System zur Vorbeugung von Risiken im Umgang mit Lebensmitteln und ist Pflicht für jedes Unternehmen das Lebensmittel herstellt, verarbeitet, lagert oder transportiert.

Im wertkreis bilden Emma Frese, Michael Plog, Jürgen Fortmann, Wolfgang Blomberg, Karin Gosejohann und Oliver Wood das HACCP Team. Sie treffen sich regelmäßig, um die notwendigen Maßnahmen rechtzeitig zu bearbeiten.

Das Audit ISO 22000:2018, das einmal jährlich von TÜV Nord in der Bäckerei durchgeführt wird, überprüft das HACCP-Managementsystem und die lückenlose Umsetzung aller gesetzlichen Vorgaben. 2022 fand es am 11. März statt.

Hier sehen wir ein ehemaliges HACCP Team in Aktion.

Drehort wertkreis

ZDF-Dokumentarfilm

Für einen Dokumentarfilm des ZDF wurde im Januar und im Februar auch in unserer Werkstatt in der Hans-Böckler-Straße in Gütersloh gedreht. Spannend für alle Beteiligten – auch wenn es im Film nicht um den wertkreis gehen wird. Das Thema sind pflegende Angehörige. Ein Ausstrahlungszeitpunkt steht noch nicht fest.

Bigfoot

in der Bildung

Da kam etwas ganz Großes aus der Kiste. Bigfoot ist der neue XXL 3D-Drucker in der Beruflichen Bildung. Ermöglicht wurde diese Anschaffung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege.

Der Wiebutterkeks – nur vegan!

vom Kiebitzhof

Ok! Natürlich heißt er anders, genaue Produktbezeichnung „Veganer Weizenkeks wie Butterkeks“, aber wie soll man nur veganer Butterkeks sagen, wenn das sachlich zwar falsch, aber geschmacklich so unfassbar lecker richtig ist? Jürgen Fortmann und sein Bäckereiinnovationsteam haben sich einmal mehr etwas ganz besonders Tolles einfallen lassen, bei dem die Geschmacksknospen zu singen beginnen – zum Teil sogar mehrstimmig:

Ein Butterkeks ohne Butter, dem man das Fehlen Derselben aber nullkommagarnicht anschmeckt. Der wohl köstlichste (Fast-)Etikettenschwindel der Backwarenhistorie ist jetzt nagelneu im Sortiment des Kiebitzhofs, bundesweit einzigartig, und wird, dem Vegantrend gemäß, hoffentlich auch zum absoluten Kassenschlager.

Wie dem auch sei: Den sollte man probiert haben (Glaubt einem sonst ja keiner, wie gut der tatsächlich schmeckt!). Der vegane Keks wie Butterkeks besticht durch seinen sehr knusprigen Biss, hat einen modernen, harmonischen Karamellgeschmack und passt wunderbar zu einem Glas Milch (oder Hafer-Drink).

Vier neue Flyer
aus der Öffentlichkeitsarbeit

Es gibt neues Informationsmaterial der Öffentlichkeitsarbeit:

Unser Flyer **„Das sind wir!“** mit grundsätzlichen Informationen über den wertkreis und seine Bereiche hat ein neues Aussehen. Bildlich und grafisch überholt wurde auch der Flyer zum **Leitbild**.

Die Öffentlichkeitsarbeit bittet alle Einrichtungen die überholten Versionen des Flyers zu vernichten. Neue Exemplare können am Empfang der Verwaltung angefragt werden. Sie liegen im Archiv zur Abholung bereit.

Zum Thema Gewalt und Gewaltprävention gibt es ebenfalls zwei neue Druckwerke – beide in Leichter Sprache: Der Flyer **„Was tun bei sexueller Gewalt“** aus dem Jahr 2014 wurde überarbeitet und neu aufgelegt. Der neue Flyer **„Tipps für Deine Sicherheit“** ist eine genehmigte Übernahme der Bundespolizei mit Bildern aus dem Bereich Leichte Sprache.

Neue Vertrauensperson
der Frauenbeauftragten

Die neue Vertrauensperson der Frauenbeauftragten im Bereich der Werkstätten ist Daniela Harvey. Sie übernimmt die Aufgabe ab dem 01. April. Aufgabe der Frauenbeauftragten ist die Vertretung der Interessen der Frauen mit Behinderung gegenüber der Werkstattleitung insbesondere in den Bereichen:

- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung
- Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt

Die Vertrauensperson unterstützt sie dabei. Frauenbeauftragte im wertkreis sind Stefanie Reker und Sandra Kutschke (Stellvertretung).

v.l. Sandra Kutschke, Daniela Harvey, Stefanie Reker ▲

Von der Gabel zum Acker – Ökologische Außer-Haus-Verpflegung in NRW

Ran an die Kartoffeln
Video vom Kiebitzhof

Ein im Rahmen der Aktionstage Ökolandbau unter anderem bei uns gedrehtes Video ist online. Der Film mit dem Titel „Von der Gabel zum Acker“ zeigt den Einsatz von Bioprodukten in der Außer-Haus-Verpflegung und die regionale Wertschöpfung im NRW-Ökolandbau – unter anderem mit dem Kiebitzhof: https://youtu.be/MtDxkJ-3ulE

Dieser und alle anderen Filme im Rahmen der Aktionstage Ökolandbau NRW gibt es auch unter www.oekolandbau-nrw.de

WERTKREIS GÜTERSLOH

Externes Audit mit sehr guten Ergebnissen

ISO 9001:2015 – TÜV Nord

Der wertkreis hat das externe Audit nach der ISO 9001:2015 durch den TÜV Nord mit Bravour bestanden und dabei sehr gute Ergebnisse erzielt.

Vom 01. bis 04. März wurden verschiedene Bereiche genau unter die Lupe genommen:

- ✔ Zentrale Prozesse
- ✔ AZAV
- ✔ Wohnstätten Kiebitzhof und Am Park
- ✔ Werkstätten Hans-Böckler-Straße und Rietberg
- ✔ die Arche
- ✔ die KiTas Hulahoop und Die Spürnasen

wurden auditiert.

Die Geschäftsführung bedankt sich beim Team der Organisationsentwicklung, dem Qualitätsmanagement und allen Mitarbeitenden aus den auditierten Einrichtungen, für das hervorragende Ergebnis im ISO-Audit und die erfolgreiche Neuzulassung nach der AZAV.

Die Prüfer*innen hoben vor allem folgende Punkte positiv hervor:

"
- Die Prüfungssituation war immer sehr angenehm und auf hohem fachlichem Niveau. Es fiel zudem auf, dass alle Auditierten gern davon erzählt haben, was sie tun.
- Die Ziele in der Maßnahmendatei der Geschäftsführung waren sehr transparent und gut verständlich.
- Auch Hinweise von Externen würden im wertkreis sehr positiv aufgenommen.
- Neben der Vielfalt der Angebote in unseren Arbeitsbereichen, wurde auch der hervorragende AMiA, die konzeptionelle Aufstellung für den Umgang mit älteren Mitarbeitenden in den Werkstätten und die Assistenz-Systeme gelobt. Das Fazit zum Arbeits- und Bildungsbereich: Bildung, Teilhabe und Inklusion sind in der WfbM-Landschaft – auch im Vergleich – außergewöhnlich gut aufgestellt.
- Bei den KiTas ist die gute Zusammenarbeit mit den Eltern in der schweren Corona-Zeit und die gute Information zu wichtigen Themen positiv vermerkt worden. Auch die Entwicklungsberichte seien sehr gut geführt und sehr anschaulich beschrieben.
- Im Bereich Wohnen lobten die Prüfer*innen das hohe Engagement sowie die immer wahrnehmbare große Wertschätzung gegenüber den Bewohner*innen."

Es wurden auch Verbesserungen vorgeschlagen, die uns weiterhelfen können, als Organisation zu wachsen:

"
- Im Bereich der Kitas könnte man prüfen, ob sich die interessierten Parteien verändert haben. Hieran könnte man die Angebote der Kitas ausrichten und ggf. anpassen.
- Wir sollten den Weg der digitalen Schulungen in den Blick nehmen.
- Wir haben viele tolle Mitarbeitende mit besonderen Qualifikationen und Fähigkeiten, die sie im Unternehmen zum Teil bereits einbringen, wie etwa Kinästhetik oder Autismusberatung. Solche Qualifikationen sollten wir in Datenbanken zusammenfassen – wurde angeregt – um so Wissen zu bündeln und abrufbar zu machen."

Am besten fasst dieses Audit wohl der Schlusssatz der Prüfer*innen zusammen: Man habe gespürt, dass alle im wertkreis sich als Teil des QM fühlten und nur so könne erfolgreiches QM im Unternehmen umgesetzt werden.

© stockadobe.com – sodawhiskey

wertkreis setzt Friedenszeichen

mit 400 Menschen mit und ohne Behinderung

*„Ein Teil von mir hofft sehr, dass dieser Artikel ein ganz alter Hut ist, wenn diese freiZEITung erscheint und sich die Leser*innen denken: „Gottseidank, dass dann doch noch schnell vorbei gegangen ist.“ Optimistisch bin ich dabei eher nicht. Was aber ein wenig Mut machen konnte, war die Aktion am 04. März. An diesem Freitag kamen nämlich Menschen mit und ohne Behinderung in den wertkreis-Einrichtungen in Gütersloh zusammen, um ein Zeichen für den Frieden zu setzen.“*

Insgesamt 400 Menschen mit und ohne Behinderung trafen sich, um jeweils ein Friedenszeichen zu bilden. Das Größte wurde vor der Werkstatt Hans-Böckler-Straße in Gütersloh gebildet. Hier waren 300 Menschen aus Verwaltung und Werkstatt der gGmbH. Emilio Bellucci, Geschäftsführer von wertkreis Gütersloh, erklärte die Idee zur Aktion so: „Der Impuls kam aus der Belegschaft. Hier haben sich viele Menschen gemeldet und gefragt, ob wir als Sozialdienstleister nicht ein Zeichen setzen wollen. Das haben wir dann gern organisiert. Bei uns arbeiten fast 40 Nationalitäten friedlich miteinander.“

Jürgen Linnemann vom Werkstattrat betonte, dass die Lage in der Ukraine auch die Menschen mit Behinderung im Unternehmen begleitet: „Viele Menschen können es nicht fassen und auch nicht verstehen, was da gerade passiert. Da ist es wichtig, dass wir alle gerade viel miteinander sprechen, um das alles einzuordnen. Aber auch eine solche Aktion hilft, damit man sich gegenseitig zeigt: Der wertkreis steht für den Frieden.“ Die Frauenbeauftragte Stefanie Reker ergänzte: „Wir rufen auch andere Werkstätten auf, sich an der Aktion zu beteiligen und auch ein Zeichen zu setzen.“

„Ob das Zeichen Schule gemacht hat oder nicht. Es war wichtig, als Gefühl für Nähe, Zusammenhalt und Gemeinschaft, in einer Zeit, in der das auch international nicht mehr selbstverständlich zu sein scheint.“

Steffen Gerz

© stock.adobe.com – Yagnik

SPECIAL OLYMPICS

Special Olympics wir kommen!

Schwimmteam des wertkreis bei den Nationalen Sommerspielen

Vom Frieden zur Völkerverständigung ist es nicht weit und was verbindet Menschen mehr als der Sport – friedlicher Wettkampf untereinander und mit sich selbst und den eigenen körperlichen Grenzen? Seit zwei Jahren ist wertkreis Gütersloh Mitglied im Special Olympics Deutschland im Landesverband Nordrhein-Westfalen und 2022 wird der wertkreis erstmals mit seinem Schwimmteam bei den Nationalen Sommerspielen der Special Olympics in Berlin vertreten sein. Diese finden unter dem Motto „Gemeinsam stark" ab dem 19. Juni 2022 in der Bundeshauptstadt statt. 4.500 Sportler*innen werden dann in Berlin an den Start gehen, darunter das Schwimmteam mit seinen Trainer*innen und Betreuer*innen von wertkreis Gütersloh.

An den Nationalen Spielen in Bonn, die dann im Herbst 2022 auf dem Programm stehen, sollen dann noch mehr Sportler*innen von wertkreis Gütersloh aus weiteren Sportarten teilnehmen. Natürlich sind die Athlet*innen schon sehr aufgeregt, dass es erstmals zu einem so großen Sportevent geht. Für alle ist es der erste Wettkampf dieser Größenordnung.

Geschäftsführer Emilio Bellucci freut sich bereits auf die Spiele und lobt die von den Sportler*innen formulierte Vision: „In der Coronakrise konnte unser Schwimmteam nicht regelmäßig trainieren, hat sich aber trotzdem – oder gerade deswegen – ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Wir möchten zu den nationalen Sommerspielen der Special Olympics 2022 nach Berlin."

Das Trainerteam um Dirk Harthun und Manuela Niemann wird sein Bestes tun, damit die Schwimmer*innen bis zum Turnier so fit sind wie nur möglich. Trainiert wird in Ermangelung eines fest nutzbaren Sportbeckens in der Gütersloher „Welle" während des regulären Gästebetriebs.

Auch der Werkstattrat freut sich über das neue sportliche Engagement beim wertkreis: „Wir unterstützen unsere Teilnehmer*innen bei Special Olympics vollkommen", erklärt der Vorsitzende Jürgen Linnemann. Der Werkstattrat hat hierzu extra eine eigene Arbeitsgruppe gegründet und wird zur Unterstützung mit nach Berlin reisen.

wertkreis Gütersloh freut sich

über geglückte Host Town Bewerbung

wertkreis Gütersloh freut sich über die geglückten Host Town Bewerbungen der Städte Gütersloh und Verl. Emilio Bellucci, Geschäftsführer von wertkreis Gütersloh und Flussbett Hotel, ist bereits lange Teil der Special Olympics-Familie: „Ich freue mich gemeinsam mit allen unseren Mitarbeiter*innen mit und ohne Behinderung sehr darauf, Sportler*innen aus anderen Ländern und Kulturen hier im Kreis Gütersloh begrüßen zu dürfen. Unser inklusives Flussbett Hotel hat die Reservierungen bereits eingetragen und wir freuen uns darauf, die Host Towns nach Kräften zu unterstützen.“ Der Werkstattratsvorsitzende Jürgen Linnemann ist sich sicher, dass das Host Town Projekt viele positive Effekte haben wird: „Die vielfältigen Initiativen, Projekte und Kooperationen mit den Schulen, Vereinen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe werden den Kreis Gütersloh im Thema Inklusion einen großen Schritt voranbringen. Dabei ist es sehr wichtig, dass Menschen mit Behinderung aktiv daran mitwirken.“

Special Olympics NRW

besucht den wertkreis

Am 25. Januar fand ein mehrstündiges Austauschtreffen zwischen wertkreis Verantwortlichen und Verantwortlichen der Special Olympics NRW auf dem Kiebitzhof statt. Mit dabei waren Gotthard Schneider (Sozialdienst), Thomas Ständer (Vertrauensperson), Jürgen Linnemann (Vorsitzender Werkstattrat), Emilio Bellucci (Geschäftsführer), Stefanie Reker (2. Vorsitzende Werkstattrat), Pia Horenkamp (Geschäftsführerin Special Olympics NRW) und Rita Albrecht-Zander (Host Town Projekt Special Olympics). Diskutiert wurden Überlegungen, wie der wertkreis dabei mithelfen kann, die Idee der Special Olympics in Zukunft nachhaltig im Unternehmen und im ganzen Kreis Gütersloh zu verankern. Auch die Möglichkeiten für Aktionstage und Wettbewerbe mit Unterstützung von wertkreis Gütersloh wurden gemeinsam überlegt. Konkret ging es zudem um die Teilnahme des Schwimmteams von wertkreis Gütersloh bei den Nationalen Sommerspielen in Berlin in diesem Jahr.

9.000 Euro Spende

für Special Olympics Schwimmer

wertkreis Gütersloh freut sich über eine große Spende der Stiftung der Sparkasse Gütersloh für Schwimmer*innen mit Behinderung, die in diesem Jahr erstmals an den Sommerspielen der Special Olympics in Berlin teilnehmen werden.

Mit insgesamt 9.000 Euro unterstützt die Sparkassenstiftung das Schwimmteam über die kommenden drei Jahre. Kay Klingsieck und Ulrich Kniesel von der Sparkassenstiftung sind sich sicher: „Die erfolgreiche Host Town Bewerbung der Stadt Gütersloh zeigt deutlich, dass der Sport für Menschen mit Behinderung einen neuen Stellenwert in Gütersloh bekommt. Die Athlet*innen der Special Olympics brauchen in Gütersloh aber auch Partner, die dabei mithelfen, sportliche Teilhabe weiter zu verbessern.

Diese Unterstützung wollen wir jetzt und in den kommenden Jahren gern leisten, darum haben wir ein Spendenmodell gewählt, in dem die Sportler*innen über drei Jahre gefördert werden und sich kontinuierlich weiterentwickeln können." Emilio Bellucci, Geschäftsführer von wertkreis Gütersloh und Flussbett Hotel freut sich über die großzügige Spende: „Es ist einfach toll, dass die Sparkassen-Stiftung dabei mithilft, das Ziel „Special Olympics" zu erreichen. Wir sind alle sehr dankbar für so ein beispielhaftes und vor allem auch nachhaltiges Engagement." Das Geld kommt den Athlet*innen mit geistigen Behinderungen vollständig zugute und wird für die Anschaffung von Trainingsmaterial, für die Anreise zu Wettkämpfen und natürlich anteilig auch für den wöchentlichen Schwimmbadeintritt genutzt.

Emilio Bellucci trainiert

mit dem wertkreis Team

Unser Geschäftsführer Emilio Bellucci – aktiver Fußballer – hat es endlich geschafft mit unserer Fußballmannschaft mit zu trainieren. Vom Team gab es dazu ein tolles Präsent: Ein Arminia Trikot mit Bellucci-Schriftzug und der Nummer 21 – dem Jahr als er zum wertkreis kam also. Da ließ der bekennende FC Bayern Fan sogar mal das rote Trikot beiseite und spielte im blauen Dress des DSC. Im Trainingsspiel glänzte Bellucci dann vor allem als Vorbereiter. Sein bevorzugtes Ziel: Eduardo Morgano-Nunez. Ihm legte der 41-jährige Treffer um Treffer auf. Das Team freut sich schon auf das nächste gemeinsame Training und jede Menge Vorlagen der Nummer 21.

ABSCHIED

BEGEGNUNGEN

In unserer neuen Rubrik **„BEGEGNUNGEN“** werden wir von Begegnungen berichten, die uns besonders berührt oder begeistert haben.
Wir freuen uns, wenn Ihr uns auch Eure Begegnung schicken möchtet!

So viele Hüte

Dr. Sebastian Menke verlässt wertkreis Gütersloh

als Bäcker

Nein! Man kann ihn eigentlich nicht auch noch seinen eigenen Abschiedstext schreiben lassen. Wobei man ihm durchaus zutrauen könnte, auch noch diesen, seinen eigenen beruflichen Nachruf beim wertkreis zu verfassen. Aber diese Aufgabe wollen wir ihm mal wegnehmen, denn ab sofort werden wir ja ohne ihn klarkommen müssen, schließlich hat sich Sebastian Menke entschieden, den wertkreis zu verlassen.

In seinen (verhältnismäßig) kurzen sechs Jahren hat Sebastian Menke tatsächlich kaum einen Hut gefunden, der ihm nicht gepasst hätte. Ein Auszug: Leiter Kiebitzhof, Bäckereihelfer, Leiter Krisenstab, Leiter Sozialdienst, Schneepflugfahrer, Fahrdienstleiter, Messeteam, Podcaster, die Liste, sie ließe sich fortsetzen.

Man kann sagen: Er war sehr präsent.

Das liegt auch an seinem Auftreten und fängt meist schon bei der Begrüßung an: „Guten Tag, ich bin der Menke“, wird da bei jedem Erstkontakt mit dem breitesten Lächeln geschmettert – egal ob das Gegenüber jetzt von der indischen Regierung, TV-Koch, Fraktionsvorsitzender der Regierungspartei ist oder aber den ersten Tag als Teilnehmende*r der Beruflichen Bildung auf dem Kiebitzhof erlebt. „Ich bin der Menke“ ist dabei nicht nur eine Vorstellung, sondern eigentlich schon vorweg genommenes Programm für das was danach kommt. Sebastian Menke ist eben direkt, unverblümt und nach der Begrüßung sprudeln die Ideen, Inhalte, Vorschläge und Pläne meist ebenso hervor, wie interessierte Nachfragen an den neuen Gesprächspartner – immer mit viel Wärme und Freude an der Sache. Er ist halt „der

als Festredner

als Fremdenführer

als Hausmeister

als Medienstar

als Mitglied der Geschäftsleitung

als Reiter

als Umzugshelfer

als Greenkeeper

Menke“ und da weiß man dann auch, was auf einen zukommt.

Diese Direktheit – gepaart mit viel Pragmatismus – hat dem wertkreis und dem Kiebitzhof in den vergangenen Jahren durch manch schwere Situation hindurchgeholfen, man denke nur an die klare und sofortige Rückmeldung an NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, als beim wertkreis die Impfstofflieferung zu kippen drohte oder die vielen pragmatischen Lösungen in der Coronakrise.

Für Sebastian Menke war die Arbeit beim wertkreis immer etwas Persönliches, etwas, das ihm – über den Gehaltszettel hinaus – sehr wichtig war. Das kann die Arbeit nicht immer leicht gemacht haben. Sebastian Menke ist eben ein Macher, kein Diplomat.

Nun hat er entschieden, weiterzuziehen. Der Kiebitzhof wird das erste Mal seit seinem Bestehen nicht mehr von einem Mitglied der Familie Menke geleitet werden und viele Hüte bekommen neue Besitzer*innen. Ich bin mir sicher, wo auch immer er hingehen wird, er wird sich weiter bei allen vorstellen: „Guten Tag, ich bin der Menke,“ und spätestens fünf Minuten später wissen die dann auch, was das heißt.

Mach’s gut Sebastian, mach am Anfang auch mal langsam, wenn die nicht mitkommen und denk immer dran – um hier Deinen (ebenfalls wiederkehrenden) Abschiedssatz zu benutzen: „Alles wird gut, irgendwann ... oder ist schon.“

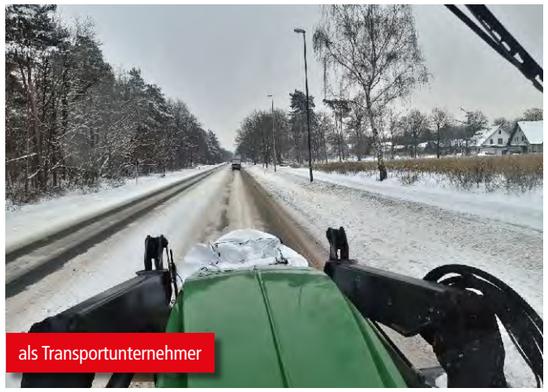
Steffen Gerz

als Richtmeister

als Impfhelfer

als Koch

als Fremdenführer


als Transportunternehmer

als Urkunden-Empfänger

als Redner

als Startschuss-Geber

32 Jahre Bereichsleiter Wohnen

Thomas Huneke verabschiedet sich

Nach 32 Jahren als Bereichsleiter für unsere Wohnangebote, werde ich meine Tätigkeit beim wertkreis am 25. Februar beenden und ab dann meinen Ruhestand genießen. Mit vielen von Ihnen und Euch verbindet mich eine lange Zeit des Miteinanders und einige von Ihnen und Euch sind mir vertraut, seit ich im April 1990 die Leitung der damals ersten Wohnstätte des wertkreis, damals noch Werkstatt für Behinderte, übernommen habe. Aus dieser einen, sind inzwischen fünf Wohnstätten geworden. Hinzugekommen ist das ambulant betreute Wohnen mit ca. 100 Plätzen und unser Kurzzeitpflegehaus für Kinder und Jugendliche „Die Arche". Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen Bereich mit engagierten Geschäftsführungen und vielen unterstützenden Mitarbeiter*innen entwickeln, aufbauen und leiten durfte.

Mir persönlich war bei allem, was wir gemeinsam geleistet und aufgebaut haben, immer die Begegnungen mit den Menschen besonders wichtig. Hierzu zählen im Besonderen die Begegnungen mit den Bewohner*innen unserer Wohnstätte, die Begegnungen mit den Mitarbeitenden dort vor Ort, die Kontakte in die Werkstätten hinein und natürlich hier

Jedem bekannt, die Wand voll Erinnerung in Thomas Hunekes Büro

Miniaturwohnstätten aus dem 3D Drucker zum Abschied

Thomas Huneke ist ein waschechter Karnevalist

Dirk Tibbe und Thomas Huneke in früheren Zeiten

Thomas Beitelhoff und Thomas Huneke

Thomas Huneke

Wohnheim-leitungen verabschieden sich

Auch die Leitungskräfte wünschten alles Gute

Abschied von Ex-Chef Herrmann Korfmacher

Auch die Gesellschafter sagen „Auf Wiedersehen“

Ein Video der Menschen aus den Wohnstätten berührte besonders

im Heidkamp die Begegnungen mit den Mitarbeiter*innen der Verwaltung und der Geschäftsführung.

Natürlich gab es überall dort auch die ein oder andere Sache, bei denen wir um die richtigen Entscheidungen gerungen und manchmal auch gestritten haben. Doch manchmal muss Leitung auch Entscheidungen treffen, die nicht immer für alle einsehbar sind und auch mal weh tun können. Ich habe das immer in Abwägung des Für und Wider getan und versucht, im Sinne der uns anvertrauten Menschen zu handeln, ohne dabei die Mitarbeiter*innen aus dem Auge zu verlieren.

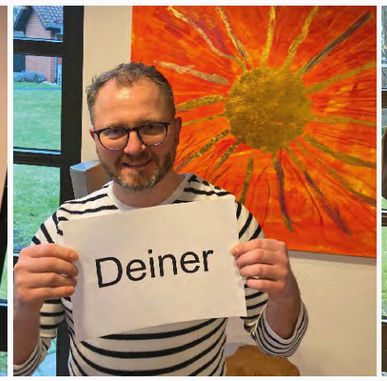
Vor allem bleiben mir aber die vielen guten Begegnungen in Erinnerung. Jetzt beim Abschiednehmen kommt mir die ein oder andere Geschichte noch einmal in den Sinn. In den letzten zwei Jahren musste ich gerade auf diesen mir so wichtigen Teil meiner Arbeit häufig verzichten. Die Pandemie hat es mit sich gebracht, dass wir nur wenige und sehr eingeschränkte Möglichkeiten hatten, uns zu begegnen.

Wenn mir in meiner langen Tätigkeit neben allen Herausforderungen, die die Arbeit manchmal mitgebracht hat, wirklich etwas schwergefallen ist, dann dass ich nicht mehr so präsent bei den Bewohner*innen und Mitarbeitenden in den Wohnstätten sein konnte. Das gilt für die vielen Feste, die wir gemeinsam gefeiert haben, ebenso wie für die Dienstbesprechungen, in denen wir uns auch inhaltlich auseinandersetzen und unterstützen konnten.

Selbst die Verabschiedung „face to face“ ist nur in einem kleineren Rahmen möglich und so bleibt mir diese Form des Briefes, um Ihnen und Euch „auf Wiedersehen“ zu sagen. Im März wird Sarah Dieckbreder-Vedder meine Nachfolge antreten. Sie bringt eine Menge an beruflichen Erfahrungen mit in ihre neue Aufgabe. Ich wünsche ihr für die großen Herausforderungen, die unter anderem durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes nun vor ihr liegen, eine glückliche Hand.

Ich werde die weiteren Entwicklungen, wenn auch aus der Ferne, gerne weiterverfolgen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude in und an Ihrer Arbeit und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Thomas Huneke



BERUFLICHE BILDUNG

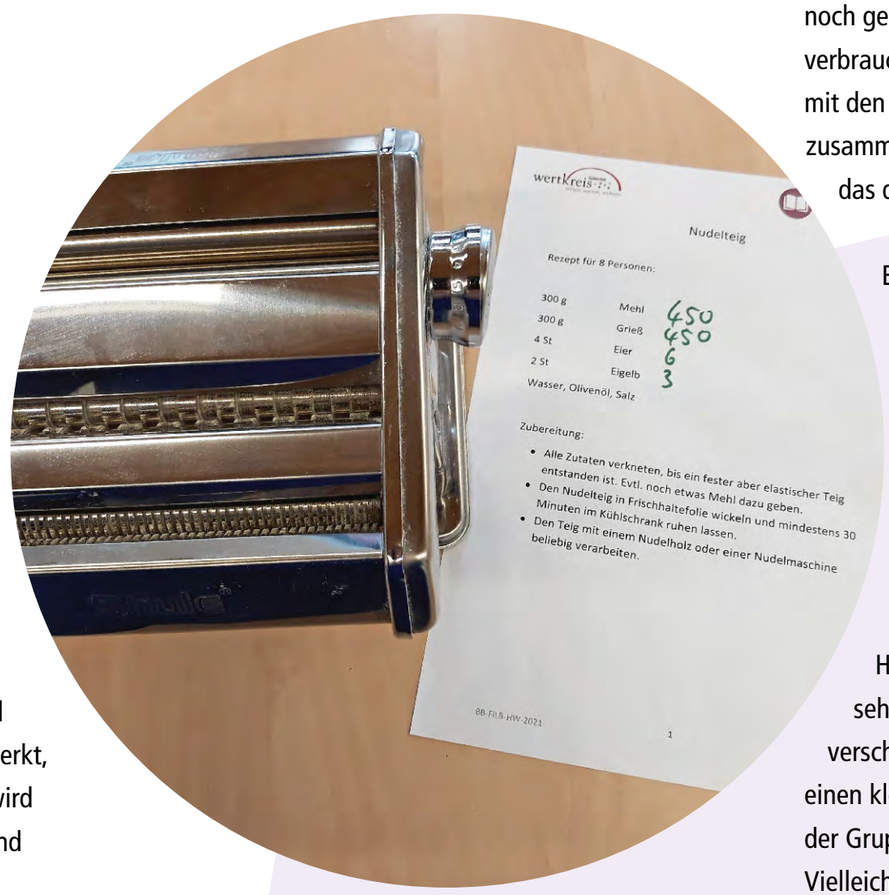
Neues aus der Hauswirtschaft

Spezialitäten aus verschiedenen Regionen und eine Inventur

Nun melden sich die neuen Teilnehmer, die im September 2020 hier im FiLB in der Beruflichen Bildung gestartet sind.

Wir, die Teilnehmenden aus der Hauswirtschaft im FilB haben in den letzten Monaten so einiges dazugelernt. Im Theorieunterricht haben wir zuerst viel über Corona und die schlimmen Auswirkungen mit der neuen Variante besprochen. Also noch mehr Vorsicht und immer die Regeln einhalten. Die häufigen Testungen helfen uns, etwas sicherer zu sein. Wir sind darin schon richtige Profis geworden. Mit dem Bulli ankommen, Hände desinfizieren, Maskenwechsel, Testungen und dann gleich die neuen LOGO Nachrichten und aktuelle Tagesthemen hören und sehen. Ihr merkt, dass ist schon zur Routine geworden. So wird es sich an allen Standorten ähneln und das hilft ja auch wirklich Allen.

Aber auch im Fachunterricht wurden interessante Themen bearbeitet. Jede*r hat so gut es ging seinen/ihren Beitrag geleistet. In der Adventszeit haben wir die Adventsplätzchenbäckerei, das süße Herstellen von Nikolaushäuschen und vieles mehr kennen und probieren gelernt. Die Nudeln stellen wir selbst her, da wird der Teig vorbereitet und dann nutzen wir eine Nudelmaschine. Wir sind immer wieder erstaunt, wie gut uns das gelingt.

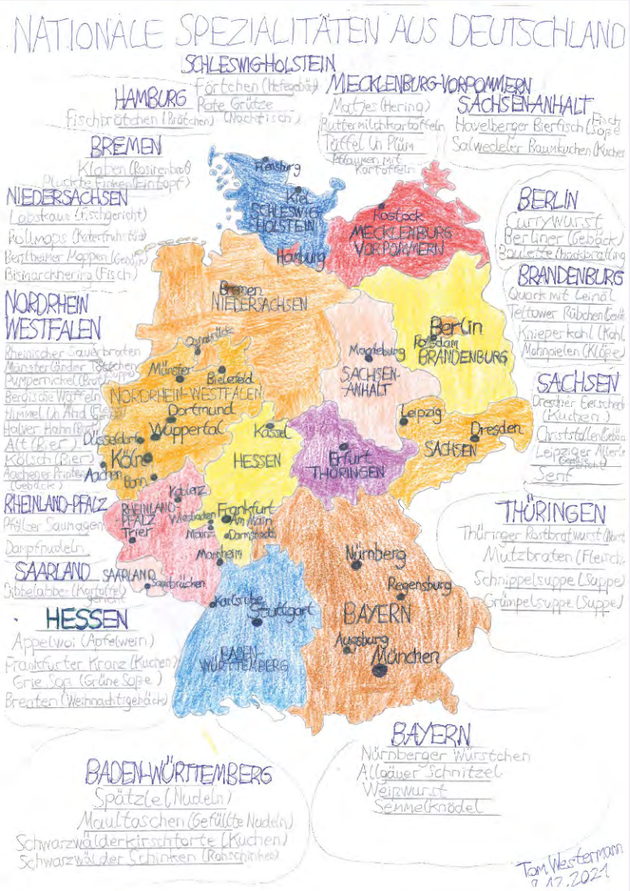


Zum Jahresende steht dann immer die Inventur an. Das heißt, dass alle Vorräte gezählt und mit Preisen aufgeschrieben werden müssen. Beachten muss man, dass nur die geschlossenen Packungen gezählt werden. Die Listen müssen ordentlich geführt werden, das machen die Fachkräfte, denn sie müssen das auch unterschreiben. Aber Einzelne von uns durften das mitbeobachten, zählen und eine Zahl weitergeben. Für uns ist es auch eine Abwechslung und interessant, was alles gemacht werden muss. Wir wollten auch wissen, warum das gemacht werden muss. Henning erklärte dies so: Jeder Betrieb kauft im Jahr ein, verbraucht Dinge in den unterschiedlichsten Bereichen. Da wurde viel Geld ausgegeben. Am Jahresende stehen da aber auch noch geschlossene Packungen/Dinge, die nicht verbraucht wurden. Diese werden gezählt und mit den Preisen aufgeschrieben. Dann wird alles zusammengerechnet. Das ist dann das Guthaben, das der Betrieb noch hat.

Eine interessante Sache so ein Jahresabschluss.

Hier wollen wir aber auch noch von besonderen Themen schreiben. Unser Kollege Johann S. interessiert sich für die Arbeiten auf dem Gutshof. Besonders die Hühner gefallen ihm. Er durfte bei einer Besichtigung sogar ein Huhn streicheln. Es war zahm, da hat ihn sehr beeindruckt. Er hat sich im Internet verschiedene Hühnerarten angeschaut und einen kleinen Vortag darüber in der Gruppe gehalten. Vielleicht wird er mal ein längeres Praktikum dort ableisten, aber erst will er anderes ausprobieren.

In dem Fachunterricht haben wir auch über nationale Spezialitäten aus Deutschland gesprochen. Welche Sitten und Gebräuche es in den verschiedenen Landesteilen gibt. Da kam



eine große Vielfältigkeit zum Vorschein. Unser Kollege Tom W. kann hervorragend zeichnen und sich vor allem wirklich viele Dinge merken. Er hat eine Deutschlandkarte mit den großen Städten gezeichnet. Dazu hat er die landestypischen Speisen und Getränke geschrieben. Dieses hat er uns vorgestellt, wir fanden das alles sehr interessant.

Das Fachpersonal im Filb hat sich gut an ihre eigene Herkunft und ihre jeweiligen Heimatspeisen erinnert. Aber bei einer Befragung wurden auch Lieblingsgerichte genannt. Henning mag gerne Pickert, das ist ein Kartoffel-Hefegericht aus Pfanne oder Backofen. Manche mögen dazu auch den Rübensirup oder auch Senf. Andreas kommt aus Avenwedde und isst gerne Grünkohl. Philip freut sich auch über diesen Eintopf mit leckeren Mettenden. Grünkohl ist ein Wintergemüse und kann mit Kartoffeln und Kasseler zum Eintopf gekocht werden. Gerade jetzt in der Adventszeit erinnert sich Irmgard an den Bremer Klaben. Der ist typisch für die Gegend an der Weser und wird aus Hefeteig, Sukkade, Orangeat und viel Rosinen hergestellt. Besonders gut schmeckt er mit Butter, Sirup oder einer guten Marmelade. Oliver kommt aus Paderborn und schwärmt von Pfefferpotthast, ein Rindfleischgericht mit viel Gewürzen und einer kräftigen Soße. David mag das auch sehr gerne. Charlotte kommt aus Oelde und mag Stuwen, ein süßes Gebäck aus Hefe und wird in der Pfanne gebacken. Dazu wird gerne Zimt und Zucker oder auch Apfelmus gegessen. Rebecca mag Kartoffeln mit Frikadellen.

Sicher kennt Ihr auch spezielle Gerichte von Euch, Euren Eltern, Freunden oder Großeltern. Es ist spannend mal darüber zu reden oder was Neues auszuprobieren. Egal ob süß oder salzig, spannend ist es doch, auch andere Speisen kennen zu lernen.

Also habt Mut und fragt einfach mal nach und vielleicht ergeben sich spannende Gespräche.

Viel Freude beim Ausprobieren wünscht die jetzige Hauswirtschaftsgruppe mit Henning & Irmgard.

Heiner Strothsteffen (Qualifizierer 3D-Druck), Anja Grosse-Coosmann (Projetmanagement), Kim Lohmann, Ulrich Rötgers (Bereichsleitung Berufliche Bildung)

Geschafft und glücklich

Ich habe nach der Beruflichen Bildung einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz bekommen.

Gerne schaue ich auf meine Bildungszeit im wertkreis Gütersloh zurück. Aber gerade jetzt im Dezember 2021 brechen meine letzten Tage in der Beruflichen Bildung an.

Mein Name ist Kim Lohmann, ich bin 35 Jahre jung und wohne in Rheda-Wiedenbrück. Gestartet bin ich mit dem Eingangsverfahren, das ich im Oktober 2019 in der Kiebitzstraße bei Volker und Irmgard begonnen habe. Hier wurde erst einmal viel über die Standorte des wertkreis' und die Bildungsinhalte gesprochen. So habe ich verstanden, was ein Bildungsteam ist und welche Aufgaben die Fachkräfte haben. Die praktischen Arbeiten – wie Fahrradreparatur oder auch verschiedene Metallarbeiten – habe ich gemacht, aber es haben mich auch andere Dinge wie Kommissionierung, Design und neue Medien interessiert.

Nach einer Besichtigung am Standort Rheda-Wiedenbrück wollte ich gerne die Arbeiten in der Wäscherei kennen lernen. Darum wurde mir dort ein erstes Praktikum ermöglicht. Mir hat es gefallen, aber dennoch freute es mich dann auch, in der Folge ein Praktikum bei Heiner im FilB, beim Projekt zum 3D-Druck starten zu können. Eine interessante Arbeit ist das, nicht nur am Computer zu konstruieren, sondern auch den Bau von Assistenzsystemen kennen zu lernen. Das war ein echter Gewinn für mich.

Dann habe ich zum Juni 2020 die Chance erhalten, in der Firma Bafang Electric GmbH in Hövelhof, einen Praktikumsplatz zu bekommen. Den ersten Kontakt hatte Heiner hergestellt. Der Hauptfirmensitz von Bafang ist in China. In Hövelhof ist der neue deutsche Firmensitz. Die Firma stellt unter anderem Elektromotoren für

E-Bikes her. Da ich ein Auto habe, kann ich die Entfernung gut bewältigen.

© BAFANG

Zuerst habe ich die Arbeiten im Lager dort kennengelernt, die Kommissionierung eben. Bevor ich andere Arbeiten machen konnte, musste ich verstehen, um welche verschiedenen Motoren und Kleinteile es geht. Es war für mich zunächst eine große Herausforderung. Ich habe dann einen Büroplatz erhalten und so langsam wurde ich mit den Aufgaben immer vertrauter. Inzwischen spreche ich wieder gut Englisch und nehme Telefonate an, nehme Anfragen und Reklamationen auf und mache Vieles schon recht selbstständig. Die Arbeit macht mir viel Freude. Mit meinen Kollegen, sie kommen teilweise aus China, verstehe ich mich sehr. Während meines Praktikums hat sich mein Bildungsteam gut um mich gekümmert. Aber auch in der Firma habe ich eine feste Ansprechpartnerin. Zum Schluss habe ich mit dem Wertungsbogen von der Beruflichen Bildung mein Praktikum bewertet.

Der nächste große Schritt kommt jetzt: Mit Beginn des neuen Jahres (2022; die Redaktion) wechsle ich mit einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsvertrag fest in die Firma. Es freut mich sehr, dass ich die Chance erhalten und sie auch genutzt habe.

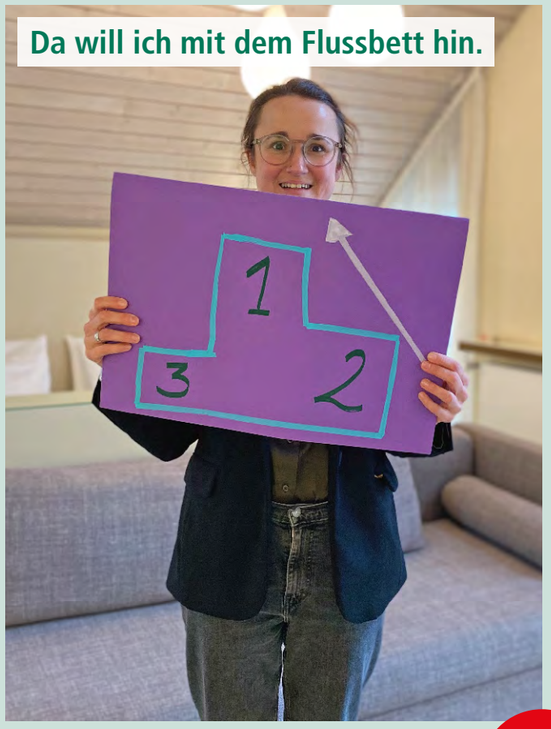
Kim Lohmann

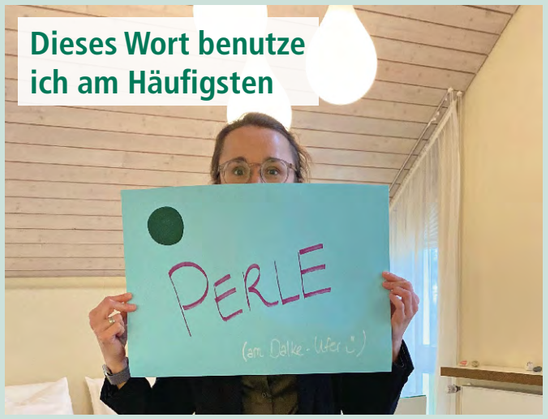
Fazit: Über meinen Weg durch die berufliche Bildung bin ich mehr als zufrieden und schaue positiv in die Zukunft. Ihnen und Euch wünsche ich alles Gute und gebe gerne einen Rat weiter: Etwas Neues zu wagen und dies mit Mut und Zuversicht zu verfolgen, eröffnet ungeahnte Möglichkeit.

FLUSSBETT HOTEL

INTERVIEW ohne Worte
mit Dietlind Maaß

Die neue Direktorin des Flussbett Hotels – Dietlind Maaß – ist seit dem Januar 2022 bei wertkreis Gütersloh. Die 37-jährige ist ausgebildete Köchin und Hotelfachfrau, dazu hat sie ein Fernstudium an der Deutschen Hotelakademie als Revenue Manager (DHA) absolviert und an der FH Schmalkalden ihren Abschluss als Veranstaltungsbetriebswirt*in (FH) gemacht. Zuletzt war sie stellvertretende Hoteldirektorin für die Alexianer Münster GmbH im Hotel am Wasserturm.





BERUFLICHE TEILHABE

Geschichte aus dem Leben

von Uta Heiden

Schwere Krankheiten treffen uns oft unverhofft und meist sehr hart. Unsere Kollegin Uta Heiden vom Empfang der Verwaltung hat es erlebt. Davon möchte sie den Leser*innen der freiZEITung gern erzählen. Eine sehr persönliche Geschichte:

„Ich habe es im letzten Jahr gemerkt, was es heißt, gute Kollegen und Freunde und Familie zu haben.

Ich hatte durch meine Behinderung im letzten Jahr einige OPs, die nicht ganz einfach waren. Ich war hierdurch mehrere Monate krankgeschrieben und nach dem Krankenhaus ging es noch für drei Wochen in die Reha. Im Krankenhaus durfte nur eine Person für eine Stunde zu Besuch. Ich selbst habe immer gedacht, mir geht es mit meiner Sache schlecht, ich habe aber auch gesehen, es geht manch anderem noch schlechter. Ich war selbst an manchen Tagen mit den Nerven am Ende. Wenn ich dann aber mit meinen Kolleginnen geschrieben oder telefoniert habe und die mir ein paar nette Worte sagten, ging es mir wieder besser. Wie ich dann wieder für ein paar Stunden arbeiten durfte und die Leute zu mir sagten: ‚Schön, dass du wieder da bist,‘ da hat mich das sehr berührt. Da wusste ich, du wirst hier gebraucht und wurdest vermisst. Das gab mir ein gutes Gefühl. Ich würde mir wünschen, dass es viel mehr solcher Leute gibt. Denn die wahren Freunde erkennt man erst, wenn es einem schlecht geht.“

In diesem Sinne möchte die freiZEITung zu allen Kolleg*innen, die eine schwere Krankheit durchmachen oder durchgemacht haben, sagen: „Es ist schön, dass Ihr bei uns seid! Wir schätzen Euch sehr und vermissen Euch, wenn Ihr fehlt!“

GESCHICHTEN AUSM BÜRO

Die Freiheit der Sternenmeere

Diesmal schickt uns Sebastian Linke aus dem Büro zur Abwechslung mal eine kleine Träumerei und die Einladung auch selbst mal zu träumen.

„Wenn man sie so beobachtet könnte man glauben, dass die Sterne frei sind. In einem gewissen Sinne stimmt das auch. Wie viele es tatsächlich gibt? Eine berechtigte Frage, auf die es allerdings keine klare Antwort gibt. Klar ist jedoch, dass es SEHR viele sind. Selbst ich weiß nicht, wie viele Sterne es wirklich gibt. Ich weiß aber, dass die Sterne im Weltall wie eine Art Leuchtfeuer sind, an dem man sich orientieren kann. Genau wie die alten Seefahrer der fernen Vergangenheit.

Hm? Warum per Schiff reisen, obwohl man durch die Kraft der Vorstellung quasi überall jederzeit sein könnte? Nun, die Antwort ist sowohl simpel als auch kompliziert. Ich liebe es einfach an Bord eines erdachten (Raum)Schiffs durch das endlose All zu reisen, verschiede Sterne zu sehen und ihre ‚Geschichten' zu erkunden. Auch wenn es kaum vorstellbar ist für viele, es gibt auch auf Sonnen und Planeten Lebewesen, welche eine Geschichte haben. Und ich kann diese sehen und erfahren. Was man dabei lernen kann ist gewaltig. Es gibt hierbei nur eine Grenze: die eigene Vorstellungskraft. Es gibt so viele Planeten im Meer der Sterne, dass man sehr wahrscheinlich einen Ort finden dürfte, der zur eigenen Vorstellung passen dürfte. Ich nenne das ganze gerne: Die Freiheit der Sternenmeere.

Was ich damit sagen will? Recht simpel: Solange man genug Vorstellungskraft besitzt, kann man jeden Ort finden. Und das kann zu den schönsten Erlebnissen führen. Man darf sich aber nicht unterkriegen lassen. Und wenn ihr sogar mit mehreren diese Reisen unternehmt, dann ist es umso besser. Denn gemeinsam eine Reise zu unternehmen und den Ort der gemeinsamen Vorstellung zu erreichen kann noch viel interessanter sein, nicht wahr? Tja, ich muss es ja gerade wissen."

Sebastian Linke

© stock.adobe.com - Olexandr

WOHNEN

Grünes Licht
für Wohnprojekt am Bahndamm

wertkreis Gütersloh macht bei der Umsetzung seines Bauvorhabens auf der Freifläche zwischen Rhedaer Straße und dem dahinterliegenden Bahndamm den nächsten Schritt. Nach der Berufung einer neuen Geschäftsführung im Oktober und der intensiven internen Diskussion unserer Ideen sowie dem Vortrag in den entsprechenden Ausschüssen von Stadt und Kreis und einem Votum unserer Gesellschafter ist zum Jahreswechsel die Entscheidung gefallen, das Projekt Wirklichkeit werden zu lassen und eine Baugenehmigung zu beantragen.

Auf der Freifläche direkt hinter dem Spielplatz und der Kita Hulahoop, zwischen dem Thüringer Weg und der Straße Im Heidkamp soll ein dreigeschossiger Komplex für inklusives Wohnen mit bis zu 57 Wohneinheiten entstehen. Aus Lärmschutzgründen wird entlang des Bahndamms zusätzlich ein Multifunktionsgebäude geschaffen, das den Lärmpegel für alle Anwohner*innen senken soll. Der Gebäudekomplex wird aus drei Baukörpern bestehen, in denen der wertkreis Angebote für Teilhabe, Bildung und Freizeit für Menschen mit Behinderung schaffen. Das Ziel des Projekts hat sich ebenfalls nicht geändert. Emilio Bellucci, Geschäftsführer von wertkreis Gütersloh erklärt: „Es gibt einfach zu wenig bezahlbaren Wohnraum für Menschen mit Behinderung. Diesem Mangel wollen wir mit unserem inklusiven Bauprojekt zumindest etwas Abhilfe schaffen." Dadurch, dass es zu wenige Wohnungen gibt, die auch mit geringen Mitteln bezahlbar sind, gerieten Menschen mit Behinderung in die Situation, lange Zeit bei und mit ihren Eltern zu leben und ihr Leben nicht allein und selbstständig führen zu können, so Bellucci weiter „So kann Inklusion nicht funktionieren." Zum 07. Dezember hat wertkreis Gütersloh zunächst neue Unterlagen bei der Stadt Gütersloh eingereicht, die im Bauausschuss am 18. Januar diskutiert und betrachtet wurden. Die Anmerkungen der Träger öffentlicher Belange wurden dort ebenfalls bewertet. Danach fließen die Ergebnisse in den Bebauungsplan ein. Der hat mittlerweile auch grünes Licht erhalten. Es kann also bald losgehen.

„Aktuell planen wir auch einen Informationsabend für alle Anwohner*innen in der Verwaltung des wertkreis – gemeinsam mit Architekten, Planungsteam des wertkreis Gütersloh und der Geschäftsleitung", sagt Steffen Gerz, Mediensprecher von wertkreis Gütersloh. Einen festen Termin gibt es noch nicht, da wertkreis Gütersloh aufgrund von Corona zunächst ein Sinken der Zahlen abwarten will. „Denkbar ist natürlich auch eine Online Veranstaltung, aber ein persönliches Zusammenkommen ist sicher besser."

Grundsteinlegung in Verl

Wohnbauprojekt für Menschen mit Behinderung

Am ehemaligen Standort des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Verl entsteht jetzt ein Haus für soziales, gemeinschaftliches und ambulant betreutes Wohnen. Seit zehn Jahren gibt es bereits die Idee eines Wohnbauprojekts für Menschen mit Behinderung in Verl. In der vergangenen Woche kam es nun zur Grundsteinlegung. Die fand zwar in kleinstem Kreis statt, dafür aber mit umso größerer Vorfreude auf den Neubau.

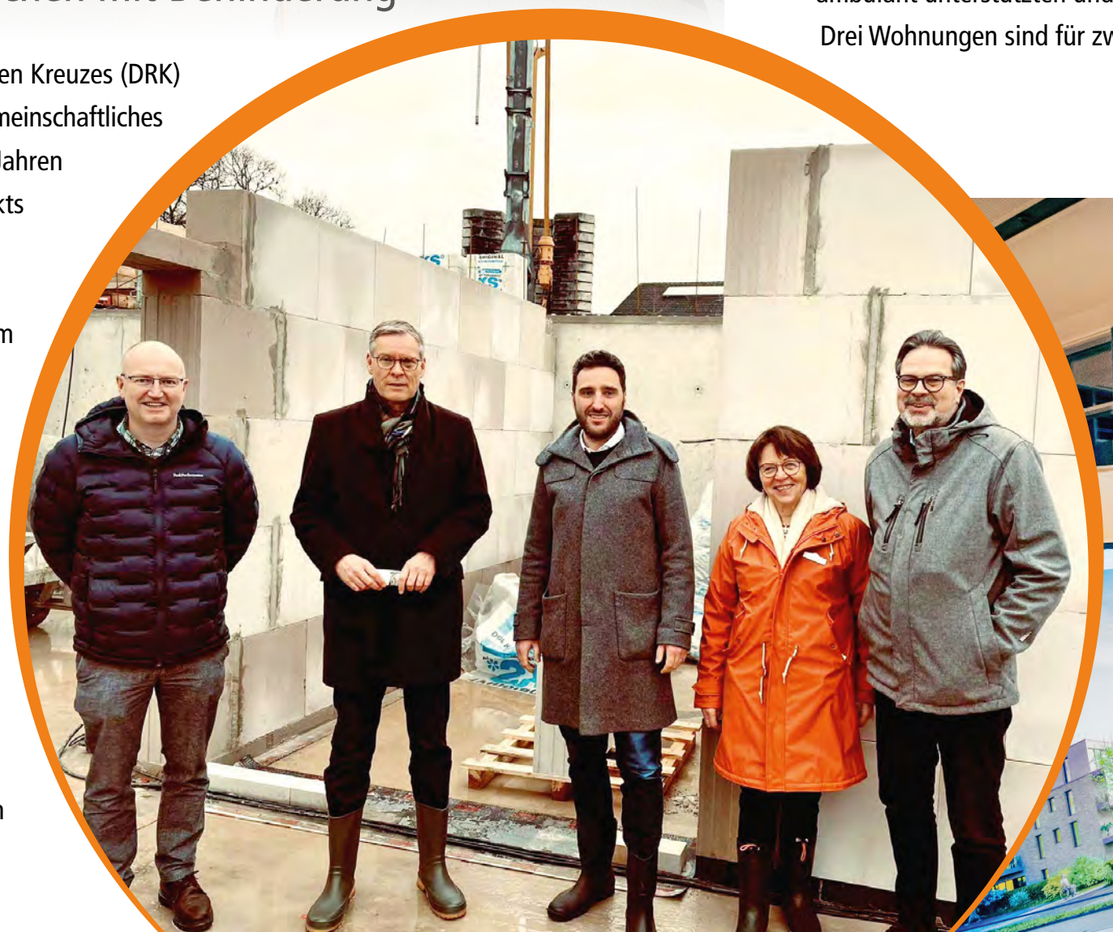
Anwesend waren: Landrat Sven-Georg Adenauer, Aufsichtsratsvorsitzende Elisabeth Witte, Geschäftsführer Emilio Bellucci, Bereichsleiter Wohnen Thomas Huneke, der Verler Bürgermeister Michael Esken und natürlich Bauleiter Manfred Brosig sowie KHW-Geschäftsführer Lars Lippelt. Auf dem 1.049 Quadratmeter großen Grundstück entstehen insgesamt 39 Ein- bis Vierzimmerwohnungen in den Größen zwischen 24 und 99 Quadratmetern. Die Flächen im Erd- und im ersten Obergeschoss werden vom wertkreis Gütersloh angemietet. Ins Erdgeschoss des 42 Meter langen und bis zu 30,5 Meter breiten Gebäudes ziehen zwei Wohngruppen für Menschen mit Behinderung mit je fünf Einzelzimmern ein. Sie sind so angeordnet, dass sie einen jeweils abgetrennten Bereich bilden können. Dazwischen befinden sich Gemeinschaftsräume und Dienstzimmer.

Über einen separaten Eingang sind ein Einzelapartment und eine kleine Wohnung für ein Paar erreichbar. Das erste Obergeschoss bietet auf mehr als 721 Quadratmetern (inklusive Nebenräumen) Platz für elf Wohnungen des ambulant unterstützten und betreuten Wohnens. Drei Wohnungen sind für zwei Personen ausgelegt, bei dem Rest handelt es sich um Einzelapartments.

Thomas Huneke, damaliger Leiter des Bereichs Wohnen der wertkreis Gütersloh gGmbH, lässt sich in der Neuen Westfälischen zum Projekt so zitieren: „Es ist ein großes inklusives Projekt geworden, indem wir hier gemeinschaftliche und ambulante Wohnplätze für Menschen, die hier aus Verl kommen, anbieten“. Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen!

Sehr viele schöne Grafiken, Bilder und jede Menge Informationen zum Projekt gibt es hier:
www.chamaeleon-wohnen.de

Ein Video der Grundsteinlegung gibt es hier:
https://youtu.be/Uok2b3YSa6g



▼v.l. Lars Sippelt, Thomas Huneke, Raimund Heitmann

Die Arche verbindet über Kontinente

von Delia Habighorst

Vor fast 20 Jahren sind wir uns das erste Mal in der Arche vom wertkreis Gütersloh begegnet – Britta Brinckötter und ich – Delia Habighorst. Wer hätte gedacht, dass die Freundschaft uns so lange und sogar über verschiedenen Kontinente hinweg verbinden wird. Die jahrelang gewonnenen Erfahrungen aus der Arche, ich war fast 12 Jahre dort, seit ich mit 16 Jahren meine Ausbildung dort begonnen habe, helfen mir dabei, mich in unterschiedlichen Situationen zurecht zu finden, so auch jetzt in Sambia. Vor etwa drei Jahren ging ich dorthin und habe hier mitgeholfen eine Schule für Kinder mit Behinderungen aufzubauen.

Dort arbeite ich seit 2019 und bin seit Eröffnung mit Herzblut dabei.

Menschen mit Beeinträchtigungen haben in Sambia einen sehr schlechten Stellenwert, aber in unserer Schule nicht, denn dort konnten wir einen Ort gründen, wo diese Kinder sich geliebt, akzeptiert und sicher fühlen. Die Kinder bekommen bei uns regelmäßige Mahlzeiten, so dass auch für das leibliche Wohl gesorgt ist, denn fast jedes Kind dort bekommt maximal einmal am Tag etwas zu essen. Medizinische Versorgung, Aufklärungsarbeiten und Fahrten ins Krankenhaus übernehmen wir auch.

In der Arche habe ich erfahren, wie schön die Arbeit mit diesen wertvollen Kindern sein kann und genau diese Erfahrung und das Wissen habe ich mit nach Sambia getragen. Jeder Mensch ist wertvoll und die Lebensfreude von Menschen mit Behinderung und ihr Leben im Jetzt und Hier haben mich immer schon inspiriert.

Die Arche gerät nie in Vergessenheit und daher bereitet es mir viel Freude bei jedem Heimatbesuch durch die Arche Tür zu gehen, um alte Freund*innen zu begrüßen.

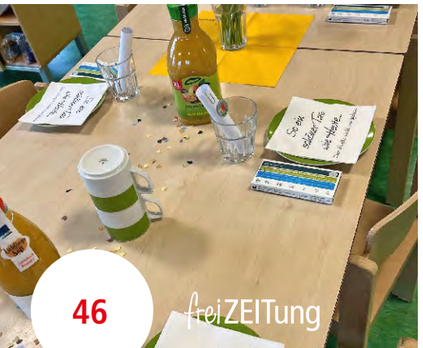
KINDERTAGES-EINRICHTUNGEN

INTERVIEW ohne Worte
mit Christin Füchtenschneider

Neue Bereichsleitung der Kindertageseinrichtungen ist die Kindheitspädagogin Christin Füchtenschneider. Die 38-jährige Erzieherin verstärkt den wertkreis seit dem 1. Februar. Zusätzlich zu ihrer Berufsausbildung hat sie ein Bachelorstudium „Pädagogik der Kindheit“ absolviert und sich zudem als Supervisorin sowie im Bereich „Systemische Beratung“ ausbilden lassen. In diesem Jahr tritt sie zusätzlich einen Lehrauftrag an der FH Bielefeld an. Zuletzt war sie als Einrichtungsleitung der GERRY WEBER Kids World tätig.

Teamtag
bei den Jungen Wilden

Am wildesten Standort des gesamten wertkreises, unserer KiTa, bei der das Wilde bereits im Namen steckt, gab es einen Teamtag. Der war natürlich harmonisch und dem Vernehmen nach auch sehr schön. Hier sind ein paar Bilder dazu:



WERTKREIS PODCAST

wertkreis podcast
mit Martina Eickhoff

Unsere Rubrik „Hilfreich“ gibt es jetzt in ganz neuer Version und vor allem: zum Hören. Der wertkreis podcast mit Martina Eickhoff gibt Tipps und Hinweise zur Freizeitgestaltung und erzählt Interessantes und Wissenswertes. Ab und zu gibt es auch mal aktuelle Hinweise. Unter dem Link (rechts) und über den QR-Code findet Ihr die Tipps auch in schriftlicher Form zum Nachlesen.

Viel Spaß mit unserem Podcast.

www.wertkreis-gt.de/freizeit-kultur/wertkreis-podcast/

IMPRESSUM

Herausgeber
wertkreis Gütersloh gGmbH
Im Heidkamp 20
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 95 05 0
Fax 0 52 41 / 95 05 129
redaktion.freizeitung@wertkreis-gt.de

Mitarbeit in der Ausgabe 1/22
Britta Brinckötter, Delia Habighorst, Daniela Harvey, Uta Heiden, Thomas Huneke, Christin Füchtenschneider, Sebastian Linke, Jürgen Linnemann, Kim Lohmann, Dietlind Maaß, Irmgard Schiele, Hauswirtschaftsgruppe

Redaktion und Text
Steffen Gerz

Bild Titel
Mitarbeitende als Peace-Zeichen

Satz
DIE COPILOTEN
www.die-copiloten.com

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Danke!

Danke an alle, die in dieser Coronazeit **#teamwertkreis** sind! Die morgens immer wieder aufstehen und ihr Bestes für die Menschen geben, für die wir da sind. Die dabei mithelfen, dass wir in unruhigen Zeiten weiter unsere Dienstleistungen anbieten können.

Danke für ...

Zuhören
Maske richten
Abstände einhalten
Fahrdienste ersetzen
In Wohnstätten aushelfen
Ängste nehmen
Ein gutes Wort haben
Qualifizieren
Betreuen
Pflegen
Eine Hand reichen
Oder einfach: Weitermachen

© stock.adobe.com – gitusik

wertkreis Gütersloh
wirken, werken, wohnen

www.wertkreis-gt.de

- Berufliche Bildung
- Berufliche Teilhabe
- Berufliche Inklusion
- Kindertageseinrichtungen
- Wohnen
- Kiebitzhof

© wertkreis Gütersloh – freiZEITung – 03.2022